

No. 278. 1455. 1. Oct.

Kurf. Friedrich II. fordert den Rath auf, die Verlegung und Uebertragung des Niederlagsrechts von Brüx nach Dresden öffentlich bekannt zu machen und für Befolgung dieser Verfügung besorgt zu sein.

Friedrich von gots gnaden herzog zu Saxen, landgraf in Döringen und markgraf zu Meißen.

Liebe getrewe. Nach verlaufung der dinge haben wir die niederlage, so vormahls zu Brix gewest, mitt rath unser rätthe in unser stadt bey euch zu Dresden gelegt und gesatztt, uns, unserm land und leuten zu nutz und gute. Darum von euch ernstlich begehrende, dass ir solche in der stadt gemeiniglich verkündiget und daran seydt, dass niemand hinfürder mit seinem gute und haabe kegen Brix ziehe, sondern die nyderlage bey euch halte, immaassen wir die ietzundt gesetztt haben, das durch unser land verkündiget, und wir auch des uff eure ersuchung bestetigungsbriefe darüber geben werden. Würden wir aber iemand darwider gethan empfinden, den wollen wir strafen an leib und gute; darnach ihr euch habtt zu richten. Auch aufn donrstag Galli schirsten¹⁾ zu halten(?) mittags zweene eures rathes mit vollmacht bey uns kegen Leissnigk schicket, von merklicher sach wegen, so wir mit euch und andern den unsern zu handeln haben und von uns nicht schreiben noch entpietten können. Und das alles nicht anders haltet; daran thut ihr uns wohl zu danke. Geben zu Grimme am mittwoch nach Michaelis ao. dn. LV.

Seyfert de iure stapulae et emporii civitat. Dresdens. p. 30. — Hasche Urkundenb. S. 283.

1) Seyfert und Hasche: *schliessen zu halten.*

No. 279. [1455. 23. Nov.]

Schreiben des Kurfürsten Friedrich II. an den Rath, die Höhe der Zäune um die neuangelegten Gärten auf der Viehweide betr. (Vgl. No. 269.)

Frederich von gotis gnaden ꝛ herthoge czu Sachssen.

Lyben getrewen. Vwer scriift, dy eyre an vns gethan habet, haben wir wol vorstanden, mit namen an treffen dy gerten. Czwyfelt vns nicht, uch si noch wol in, dechtig, da wir uch czu gaben, di gerte czu machen, da geret yr vns, er borgermeyster, in keynwertikeyt des foytes czu Dressen, di czunne czu machen, das vns keyn schade geschen solde, vnde man solde di czunne nicht hoch machen, sunder also hoch, das di swyn nicht dryn gyng vnde das fye; nue sint sy faster heher gemacht. Wy dem allen, was wir for vnserm ammechtmane gescreben haben, das blybe es noch dar beye, sunder wyr wollen der czunne nicht heher haben, denne wir uch al hyr yne eyn mos mete vor schlossen¹⁾ se[n]den, da moget ir uch ganz noch rychten. Gescreben mit vnser hant vnder vnserm secret am sontag Clemente.

1) Orig. *vorschlossen.*